

Caritasverband Düsseldorf boostert an zwei Tagen rund 200 Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Kooperationspartner. Um die Pandemie einzudämmen, hilft nur impfen und soviel wie möglich boostern!

Von Stephanie Agethen

23. November 2021, 17:00

Lange Schlangen bilden sich vor den Caritas-Schulungsräumen in Unterbilk und in den Räumen der Beruflichen Integration in Wersten - natürlich mit 1,5 Metern Corona-Abstand: „Unser Ziel ist es, die Pandemie einzudämmen – hier hilft nur impfen und soviel wie möglich boostern. Um eine möglichst hohe Quote an Booster-Impfungen zu erreichen, haben wir die Impftermine für unsere Mitarbeitenden, für Ehrenamtliche und für unsere Kooperationspartner mit unserem Betriebsarzt selbst organisiert,“ erklärt Caritasdirektor Henric Peeters. Bereits vor zwei Wochen habe man mit den intensiven Planungen für die Booster-Impfungen begonnen. „Wir freuen uns, dass so viele Kollegen und Ehrenamtliche unser Angebot annehmen, sogar einige Erstimpfungen konnten wir verzeichnen“, betont Anna Gockel-Gerber, Caritas-Finanzvorstand. In dieser Woche bietet der Caritasverband zwei Impftermine an, in den kommenden Monaten folgen fünf weitere Termine, um möglichst vielen Personen unkompliziert und ohne viel Bürokratieaufwand die dritte Spritze zu verabreichen. Katrin Vonderstein, Ehrenamtliche im ambulanten Hospizdienst, war sofort überzeugt: „Ich lasse mich boostern in der Hoffnung, dass die Pandemie so besser eingedämmt werden kann und um andere Menschen zu schützen, besonders Alte, Kranke und Kinder“, erklärt sie. Alexander Gutsche vom Caritas Bau- und Immobilienmanagement erklärt: „Für mich war klar, dass ich mich so früh wie möglich boostern lasse. Ich finde die Impfspritze echt super!“ Linda Witte, Personalsachbearbeiterin in der Caritas-Geschäftsstelle, ergänzt: „Mich freut es, dass mich bei meinem Arbeitgeber in der Dienstzeit kostenlos impfen lassen kann, es ist einfach bequem und die Anmeldung verlief total unkompliziert für mich!“ Die Bewohner und Mitarbeitenden der neun stationären Caritas-Pflegeeinrichtungen sowie die komplementären Dienste hatten bereits ab Mitte September ein Angebot zur Booster-Impfung.